



# **Eine Predigt vber Das Euangelion Luce xiiij. Von dem Wassersüchtigen, So man list den Siebenzehenden Sonntag nach Trinitatis wieder das Interum**

<https://hdl.handle.net/1874/430317>

**E**ine Predigt vber  
Das Euangelion Luce xiiij. Von  
dem Wassersüchtigen / So man liest  
den Siebenzehenden Sontag  
nach Trinitatis wieder das  
**INTERIM.**



Geschrieben an einen guden freundt.  
Durch  
Doctorem Nicolaum Medlerum.

1 5 4 8.

**G**ottes Gnad vnd mein  
willige dienste zuorn / Besun-  
der geliebter freundt / dieweil ich  
euch zuorn eine vermanung zur  
bestendigkeit im heiligen Götlichen wordt  
zugeschickt / vnd darinnen ferner mich erbot-  
ten / versachen anzuzeygen / warumb niemandt  
das **INTEL** anzunehmen / oder dar-  
ein zu willigen sey / Also vber sende ich euch  
hir mit einen Sermon / den ich gestern ge-  
than / vnd darnach auffss kürzte inn ein sum-  
ma verfast / vnd auffss papir bracht ha-  
be / damit nehmet irt inn eil vorgut /  
biss das ander hernach folge.

Datum den 24 Sep-  
tembris / **ANNO**

1548.



# Sermon vber das Euangelium

Luce xiiij. Von dem Wassersüchtigen.

**I**ch achte niemandt mehr zu vnsern zeiten so vnuerstendig/ der da nicht wüste / was fur eine spaltung / itzt in der Religion were / vnd wie die widersacher vns solchs schult geben / darumb sich auch viel leute hoch bemühen / dieselben aufzubeben / Vnnd seind ihr viel die nicht wissen / wie sie sich darein schicken sollen / werden daruber gegergt / vnnd dencken men könnte hirinnen / auff vnser seiten vmb friedes willen / wol etwas nach geben / Vnnd haben sich auch sonderliche leute / darinnen ein mittel vmb einigkeit willen zu treffen vnterstanden. Aber sie sind zu lange auß gewesen / vnnd hetten ehr kommen müssen / Denn diese spaltung ist nicht itzund zu vnsern zeiten erst angefangen / Besonder hat von der welt anfang bis auff Christum / Vnd von Christo bis auff vns gewehret / Denn vmb dieser vrsach willen / schlug Cain seinen bruder den frommen vnschuldigen menschen Abel tod / Vber dieser spaltung seind alle Propheten vmbkommen vnd erwürget worden. In dieser spaltung stehet hie Christus mit den Pharisern auch im Kampff / vnnd gilt ihmie seinen hals / leib vnnd leben / Wenn nun da ein Julius Pfing oder Eislebe gewesen were / der den hader gericht hette / So möchte auch wol zu vnsern zeiten einigkeit gemacht

macht können werden / Weil es aber dazu mahl  
nicht geschehen vnd vorblieben / vnd nu die sacht  
en ihe lenger ihe weiter eingerissen / ist zu besor  
gen / Es werde nu mehr auch nichts darauß /  
denn dieweil **CHX** Iustus der Herr vnd meister /  
ja der Sohn **G**ottes / vnd die ewige weisheit  
selbst / der sachen nicht hat raten können / so wer  
den wir es auch nicht enden / denn ehr saget  
selbst / **Luce. vi.** der Jünger sey nicht mehr denn  
der meister / Darumb ist mühe vnd arbeit verlo  
ren / vnd eitel thorheit / wer sich die sachen der  
Religion zuorgleichen vnd zuuortragen vnter  
stehen wil / denn hie sein zwo partey / die Pharis  
seer / vnd Christus / die seind auch vber der Reli  
gion vnd sonderlich den Sabbath zu feiern / vn  
eins / vnd wil keine der andern weichen / ist nie  
mant der sie scheiden wolt oder künfte / Denn es  
wil ein iglicher teil seiner sachen recht haben / Die  
Phariseer geben für / sie seind fromme leute / vnd  
halten den Sabbath / Christus aber breche den  
selben / vnd sey ein ketzer / dieweil ehr am Sab  
bath die leut gesunt macht / vnd Christus weis  
sehr wol / das sie ihme den Wasserfüchtigen men  
schen derhalben dar gestellt haben / Ob sie in vber  
dem selben fahen / vnd vmb sein leben bringen  
möchten / da fert er sich aber gantz vnd gar nicht  
an / weicht ihnen auch nicht vmb ein har / Beson  
der dieweil ehr weis / das sie das an ihm straffen  
das er am Sabbath die francken gesunt macht /  
fert ehr fort / thut es ihnen zu trotz nur / Als deste  
ehr vnd lieber / Doch also / das ehr sie zuorn /  
dieweil sie one vrsachen auff ihn zornig waren /  
noch zorniger mache / In deme das ehr sie in irer  
weisheit

weisheit vnd anschlegen/ vor iderman zu spot  
vnd schanden machte/ Denn er fraget sie erstlich  
selbst darumb/ Ob es sich auch zime oder nicht/  
am Sabbath die Francken zu heilen/ darüber die  
Flugen Junckern gestürtzt werden / vnnnd wissen  
nicht/ was sie sagen sollen / schweigen schlechts  
sil darzu/ das ist ihre hohe weisheit/ die hat hie  
so balde ein ende / darüber sie sich doch zuuor so  
lange bedacht vnd radt gehalten hatten.

Dieweil sie denn nicht sagen oder beweisen  
kñnnen/ das es vnrecht sey/ den menschen gesunt  
zumachen/ vnnnd gleich eben auch am Sabbath/  
fehrt der Herr Christus fort vnd richt sein werck  
aus/ Antwort aber ihnen vnd beweist aus ihren  
eigen taten vnnnd wercken/ das ehr nicht / beson-  
dern viel mehr sie/ den Sabbath brachen / wenn  
ihn jemand vnter ihnen beider seits brechen sol/  
denn ehr ist der Herr des Sabbaths/ Matth. xij.  
Vnnnd dieweil sie selbst am Sabbath/ ihr vihe so  
in gefar seines lebens kumpt/ erretten/ vnnnd aus  
der gruben zihen/ vnd ist es aber nicht vnrecht ei-  
nem vihe am Sabbath zu helffen/ So müssen ihe  
dis verstockte böse leute sein/ die das als vnrecht  
verdammten/ wenn man einem menschen/ der weit  
edler vnnnd mehr denn alle thier auff erden ist/  
hilfft vnd gesunt macht / Zu deme wie ehr ihnen  
Matth. xij. auch auff diese disputation antwort/  
So die Priester im tempel nicht sündigen/ wenn  
sie am Sabbath opffern/ schlachten/ siden/ Koch-  
en vnd braten / dieweil es zum dienst Gottes ge-  
hort/ Wie viel weniger ist's sünde/ so dem mens-  
schen/ der zuuor franck vnnnd yngesunt gewesen/  
vnd also Gott widder dienen/ loben noch danckē

hat können seine gesuntheit wider gegeben wirt  
auff das ehr darnach auch / als deste frölicher  
Gott inn seinem thun / von dem er solche woltat  
entpfangen hat dancken / loben vnd preisen / vnd  
seinem negsten nützlich sein / auch sein ampt vnd be-  
ruff deste besser vnd lustiger mit vleis aufrichten  
möge / gleich also Ioan: am vij. wirfft Christus  
seinen feinden auch vber diesen streit der Religi-  
on für / so sie am Sabbath / den Menschen vmb  
des gesetz Mosi willen beschneiden / warumb solt  
man den nicht auch den gantzen menschen am  
Sabbath gesunt machen / so doch vmb des men-  
schen willen (als solt er sagen) nicht allein das  
Gesetz gegeben ist / besonder auch der Son Got-  
tes auff erden kommen / mensch worden vnd sein  
blut vergossen hat.

Darum ist es eitel verstockt vnd blindt dingt  
mit den Pharisern / denen es wider vmb Gottes  
ehre / gesetzte oder vmb des menschen wolffart / be-  
sonder allein vmb ihr eigen gewalt / gut / ehre / ja  
neidt vnd has / zuthun ist / denn sie Christo Ihesu  
spinnen feindt sein / vnd im der ehre nicht gönnen  
das er der Son Gottes sey / wie er das mit seinen  
Göttlichen wercken beweist / vnd das sie von ime  
vngestraftt sein wollen / seine lehre / wieder hören  
sehen / noch leiden mögen / darumb suchen sie vr-  
sachen wie sie können / ihn vnd seine lehre vnder  
zu drücken / vnd aufzurotten.

Wie sol im aber nun Christus hirinne thun /  
die Pharisier wollen ime inn nichte weichen / die  
doch mit eitel lügen vnd mordt vmbgeben / vnd  
wider nach Gottes ehre / oder jres negsten heil  
fragen / besonder allein das ire suchen / darzu al-  
le ire

le jre tiraney / vngerechtigkeith vnnd bosheit mit  
dem Sabbath vnnd Gottes gesetzte schmücken/  
dazu mit gewalt schützen vnd verteidigen wol-  
len / Christus aber ist von Gott seinem Vater ge-  
sandt / dem menschen zu helfen / vnd den selben  
nicht allein gesundt / besonder auch selig zu ma-  
chen / Thut ehr nun das / vnd richtet sein Göttlich  
ampt vnd befehl aus / so wirt vneinigkeith inn der  
Religion / die hohen Potentaten / Pharisier vnnd  
schriftgelerten / wie du sichst / werden erzürnet /  
vnd mus heißen / Christus breche den Sabbath /  
das ist er sey ein ketzer vnd auffrührer / der vneinig-  
keith mache / thut er es denn nicht / so wirt ehr sel-  
nem Vatter vnghehorsam / richt sein ampt nicht  
aus / vnd lest die armen menschen / den sonst nie-  
mandt helfen kan / noch wil / inn jrer angst / not  
vnd elendt stecken / Nun rathe hie zu / meister Eisz  
leben vnnd Julius Pflug / welcher einer dem an-  
dern weichen sol / Christus oder die Pharisier /  
damit inn der Religion einigkeith gemacht wer-  
den möchte / die Pharisier aber / wie du sichst /  
wollen es nicht thun / denn sie seint zu stoltz vnd  
gewaldig dazu / sol es denn Christus thun / so  
wirt er sein Ampt nicht recht aus richten / vnnd  
mus des menschen heil daruber verseumet / Got-  
tes ehre vndergedrückt werden / vñ seine Darm-  
hertzigkeith vnerkant bleiben / alle Göttliche ver-  
heißung von des menschlichen geschlechts erlö-  
sung falsch sein / vnd Christus seine ehre vnd na-  
men / das er Gottes Son / vnd der welt Heylant  
sey / verlieren / Darumb dorfft ehr hir wol kluger  
leut / die guten radt geben / damit die sache ge-  
trossen möchte werden.

Dieweil



311  
Dieweil aber ihene von ihren Lügen / Heydt  
vnd hafs nicht weichen noch abstehen wollen /  
lest sich Christus düncken / es wolle ime auch  
nicht zu weichen gebürn / tritt derhalben frisch  
hin zu vnd greiffet den wassersüchtigen an / macht  
ihn gesundt vnd lest ihn gehen / Lest aber seyne  
feinde darüber zürnen / so lange sie wollen / vnd  
sölte auch nimmermehr kein einigkeyt oder ver-  
gleichung inn der Religion gemacht werden.

Aber doch hetten die Klugen leuthe wol ein  
mittel treffen können / wie die Jüden zwar selbst  
traffen Luce .xiii. da sie sagten / Sein nicht sechs  
tage inn der wochen / daran kombt vnd last euch  
heylen / Also möcht man hie Christo geraten ha-  
ben / das ehr den Krancken vff den nachfolgen-  
den tag der nicht Sabbath gewesen were / hette  
wieder kommen heissen / vnd ihn als denn ge-  
sundt gemacht / denn were ehr so lange krank  
gewesen / möcht ehr ja noch einen tag haben har-  
ren können / so hette es kein gefahr gehabt / Ja  
lieber wenn die Phariseeer damit hetten zu friden  
sein wollen / denn es war ihnen auch nicht vmb  
den Sabbath zuthun / welchen sie selbst nicht  
achten noch hielten / daran sie Frassen / Suffen /  
hieltē radt / machten mörderische anschlege wie  
der Christum den vnschuldigen menschen vñ le-  
bendigen Sohn Gottes / ja wucherten / kauff-  
ten vnd verkaufften im Tempel / auch am Sab-  
bath / darumb sie denn Christus zwier bey den  
helsen heraussen gestossen / vnd vber die Köpff ge-  
schlagen hat / Es war ihnen aber vmb den grol-  
Witern neidt vnd hafs zu thun / den sie wider  
Christum vnd seine Lehre gefast hatten / dem  
waren

waren sie/wie er Joan. xv. aus der schrift bezeuget vmb sonst vñ one alle vrsachen feint/vnd trachten teglich darnach wie sie vrsach zu ihm sünden/vnd ihn vmb sein Ampt/Werck vñnd Lehre vnderdrücken möchten.

Dieweil es jnen denn darumb zuthun war/  
So wil Christo auch gar vmb kein har zuweichē gebürn/der wil auch wider wenig noch viel mit ihnen eins sein/vnd seindt sie vor ein mal zornig auff ihn / So macht ehr sie nhun drey mal mehr schelliger / denn ehr macht sie erstlich vber irem anschlag zu schanden / hebet darnach eine predigt ahn / decket ihren hochmut vnd stoltz auff/vñnd macht sie öffentlich schamrot / gibt auch dem wirt sein Franckgelt/lehret ihn wenn er ein ander mal geste laden wil / das ehr nicht solche vortzweifelte buben laden soll etc. Des hett ehr ja alles wol können vber haben sein / vnd vmb friede vñnd einigkeit willen vnderlassen mögen / Welchs aber meister Eisleben Christum hette lehren sollen / denn der hat nicht gewust/das solcher gestalt / frid vñnd einigkeit erhalten werden könt. Ja wer wolte aber auch die Pharisier gelert haben / das sie nicht so giftig vñnd böse vber CHX Istum den Herrn das vnschuldige Lamb Gottes gewesen weren/vñnd ihren eigenen falschen gefasten has vñnd neidt hetten faren lassen/denn wenn das gescheen were /so hett man leichtlich zur einigkeit kommen mögen/die weil aber das nicht geschicht / vñnd solchs die Pharisier weder Eislebe oder Michel Sidonius vberreden kan / so ist alles vmb sonst/thu auch was du wilt/vnd bleib wol beym spruch CHX I  
sti Mat.

sti Matt. xj. Flagen wir euch so weinet ihr nicht /  
Pfeiffen wir euch so tanzet ihr nicht / denn diese  
art ist zu vngechlacht / man kan nichts mit ihr  
aufrichten / es bleibt darbey / wie sie Johannes /  
Math. iij. teufft / ihr Ottern geichte / vnd Christus  
das kindt nennet Math. xij. ein Ehebrecher  
rische vnd verkerte art / da wieder haut noch har  
gut an ist / die auch allein alles so gut vñ recht ist /  
als da alle werck vnd wort Christi sein / verfalscht  
vnd giftig verkert / auch damit vmbgeht / wie sie  
Got sein ehre stelen / vñ den menschen ir heyl rau  
ben möchte / derwegē weicht ihnen hie Christus  
in dem geringsten vñ aller wenigsten auch nicht.

Wer nun zu diesen zeitē wissen wil / wie er sich  
inn der spaltung der Religion halten sol / der ler  
ne es hie von Christo / Ein I N X E N I M ist  
verhanden das sol das mittel zur einigkeit sein /  
vnd ist doch Christo / seinem wort vnd befehl  
stracks entgegen vñ zu wieder gestellt / Das  
spricht Eisleben / mustu annemen / wilt du anders  
nicht spaltung inn der Religion anrichten / Ja  
wer ist vns aber gut dar für / das darnach einig  
keit werden möchte / dieweil der haddere so lange  
geweret / vnd bissher nicht geschlicht hat mögen  
werden / zu dem aber / so sagt Christus nein  
dazu / denn der wil mit seinem wort nicht allei  
ne nicht weichen / besunder wil auch das es ewig  
bleiben sol.

Aber wie / wenn dieses I N X E N I M eben  
der falstrick were / damit (wie hie im Euangelio  
die Phariseer inn dem wassersüchtigen) Christo  
nach leib vnd leben stellen / auch zu vnsern zeitē  
die Interimisten / Christo nach seiner Göttli  
chen

chen ehre / vñnd seiner armen Christenheit nach  
Leib / gut vñnd der Seelen seligkeit heil stunden /  
Dieweil es die reine clare lehre des heiligen E/  
uangelij also verfelschet vñnd vertunckelt / darzu  
gar vñnd gantz vnderdrücken / vñnd alle falsche  
Abgötterey des Papstumbs / mit Messhalten /  
anruffung der Heyligen vñnd anderm / welchs al/  
les Christo vñnd seinē Wort stracks zuwieder ist /  
widerumb auffrichten vñnd gehalten haben wil.

Darumb so wil keinem Christen anders ge/  
büren / denn solch **M&E&M** von sich zuweis/  
sen / vñnd inn keinem weg anzunemen / auch das  
wenigste darinnen nicht zubewilligen / solte auch  
nimmermehr kein einigkeit inn der Religion ge/  
macht werden können / dieweil es **E&H&I** des  
Herrn ehre so gar mit füßen trit / ihm sein wordt  
felschet / vñnd des menschen heil seinen eigen  
wercken zu schreibet / vñnd es gilt hie nicht klug  
sein / besunder entweder bekennen oder verleug/  
nen / vñnd nicht auff tzuweien achseln tragen / wer  
nicht mit mir ist / spricht Christus **Math. xij.** der  
ist wider mich / vñnd wer mich bekent vor den  
menschen / den wil ich bekennen vor mei nem  
Himmelischen Vatter **Math. x.** denn es kan vñnd  
mag dieser hader vor dem Jüngsten tage / doch  
ia nicht gescheiden werden / so ist auch niemant  
Richter darüber / den **Ihesus Christus** der Her al  
lein / welcher sitzt zur rechtē Gottes / vñ zukunfft ig  
ist zu richtē die lebendigen vñ die todte / aldar wer  
den als den inn seiner zukunfft gar frölich erschei  
nen vñnd den hern mit freuden entgegen zihen /  
wie **Paulus** sagt / vñnd mit einem guten gewi/  
ssen ihre heubter vñnd augen zu ihm auffheben /

die itzt seinen namen bekennen / vber seiner Göttlichen ehre halten vnd bestendig inn seinem heiligen wort bleiben / Ob sie gleich / **J N E E X J M** inn diesem hader etwas erdulden vnnnd erleiden müsten / So wirdt doch ihre Ehre / Gloria vnnnd freude dort ewiglich also viel dester herlicher vnd grosser sein / dargegen aber die andern / so itzt sein wort verfolgen / seine Göttliche ehre lestern / oder seinen namen zubekennen / sich schemen vnd fürchten / die werden sich auch hernachmal solcher irer verleugnung inn ewigkeit schemen müssen / vnd wie **E H X** Iustus Luce .xxiii. saget / schreien / Ihr perge fallt vber vns vnnnd bedeckt vns / aber es wirt ihnen nicht so gut werden / besonder werden für die person / vnnnd Göttliche Maiestat Christi / so sie itzt verleugnen vnd verlestern / auch für seinem Richterstul inn gegenwertigkeit aller heiligen / auserweltē / die sie itzt verfolgen / schenden vnd schmehen / herfür treten / vnd alda das Gericht ihrer werck entpfahen müssen / da sie den mit ewigen schanden von dem angesichte Gottes inn die eusserste finsternuss / dar aus sie inn ewigkeit nymer mehr kommen mügen / gestossen sollen werden / da sie alsdenn wol fühlen werden was sie itzund gethan oder angericht haben / denn solche ire Gottslesterung lest sich also nicht vnter die hancck stossen / vertuschen vnnnd auslesen. Wie du hie im Euangelio siehest vnd hörest / denn das haben ihn die Pharisceer ia nicht gedacht / das die ehre Christi so lang bleiben vnnnd so weit ausgebreitet / ihre schand aber öffentlich an den tag gebracht / vnd in die gantze welt geschrieben vnd gepredigt werden solte / Wie her geschheh /

vnd auff diesen heutigen tag geschicht / Also sol-  
len auch alle die so das **M&E&M** gemacht  
haben / schützen / hanthaben oder annehmen  
wissen / das auch ihre schande / dieweil sie sich  
wider die Göttliche warheit aufflegen / die selben  
verfolgen oder verleugnen / Nimmer mehr auff-  
hören / auch kein ende haben wirt / Welche auch  
noch hie auff erden angehen vnnnd so lange die  
welt stehet weren / inn der Heiligen Christlichen  
Kirchen mit Schreiben / Predigen / Singen / vnd  
Lesen außsgebreitet werden / vnnnd dar nach inn  
ewigkeit bleiben wirdt / den was Gottes ehr vnd  
wort anlangt / das muss ewig bleiben / Darumb  
auch die selben Feinde ewig gestrafft werden /  
vnnnd nicht also das maul wischen vnnnd dar von  
gehen können / wie sie meinen / als ob sie nye da  
gewesen / denn du hörest das der Phariseer / des  
hohen Priester Caypha / des falschen Richters  
Pilati / Jude des vorreters / schande vnnnd straff  
noch weret / vnnnd inn fünffzehnhundert jaren /  
auch hie auff erden nicht außgehört hat / One  
was sie dort inn jenner welt leiden müssen / die-  
weil sie sich am Sohn Gottes / an seiner Ehre  
vnd dem Göttlichen wort / also vergriffen haben.

Dargegen aber weret auch das schöne her-  
liche bekentnus Joseph von Arimathia vnd Ni-  
codemi / die Christum den Herrn mit ehren zu der  
erden bestatet / vnnnd dar über ihr leib vnd leben  
gewaget haben / auch noch / vnd wirt in der hei-  
ligen Christlichen Kirchen / gemalet / geschrie-  
ben / gepredigt / vnd on vnterlass hoch gerühmet  
vnd gepreiset / Wie auch des Weibes werck / wel-

che dem hern das heubt salbet / da von der herr  
selber Math. xxvj. saget / das man solchs ihr zu  
ehren gedencken sol / wo das Euangelium inn  
der gantzen welt geprediget werden wirt / die  
weil es ihm zu ehren vnd trost inn seinem leiden  
gescheen ist / wie auch noch die malzeit Lasari  
vnd seiner Schwestern / so ihnen zu der zeit auff  
namen / do ehr sonst von der gantzen welt verlas  
sen / vnd von den Jüden biss inn den todt verfol  
get wardt / auch noch weret / vnnnd durch die pre  
digt des heiligen Euangelij gelobet vnd geprei  
set wirt / vnnnd sol darzu solch lob vnnnd ehre aller  
anserwelten inn ewigkeit nicht auffhören.

Darumb so wisse nun ein jederman / was er  
thu Sehe sich eben für / vnd nehme seiner sachen  
wol war / las ihm sein guth vnd ehre / zeitlichen  
nutz / leben oder fride nicht zu hoch gelieben /  
auff das ehr solchs alles inn ewigkeit nicht gar  
vorliere / Vere sich auch nicht an die klägling vnd  
nase weisen zu vnsern zeiten / die da für geben /  
das sie fride vnd einigkeit inn der Religion ma  
chen wollen / denn die kunst wirt ihnen feilen / sie  
seint viel zu wenig vnd iung dartzu / auch zu lan  
ge aus gewesen / vnnnd werden inn ewigkeit zu  
schanden darüber werden müssen.

Es folge aber hie ein jederman / vnnnd son  
derlich wer selig werden wil / CHX Iusto Ihesu  
dem hern nach / halt vnd stehe im Glauben fest /  
bleibe bey der einmal erkanten warheit Ihesu  
Christi vnsern hern / vnd seinē heiligen Götlichen  
worte / so wirt auch vnser herr Ihesus Christus  
wider /

widderumb bey vns fest stehen / vnd vns für Got  
seinem Hymelischen Vater vnd der gantzen welt  
widerumb für die seinen bekennen / das ist bey  
ewigen ehren / heil vnd seligkeit vmb seins  
heiligen Götlichen namens willen er  
halten / vnd vns für allen seinen vnd  
vnsern Feinden zeitlich vnd ewig  
verteidigen / schützen vnd  
handthaben /  
AMEN.





